

## Hedi und Werner Katz sind seit 50 Jahren glücklich

06.05.2003 / LOKAL AUSGABE / ESSEN

Hedi und Werner Katz sind seit 50 Jahren glücklich

Jubilare stehen zur Goldhochzeit noch einmal vor dem Altar

Von Felicitas Kapteina

Werden. Goldene Hochzeiten sind rar geworden in einer Zeit, da jede dritte Ehe geschieden wird. Die Goldhochzeit von Hedi und Werner Katz war so bedeutsam, dass halb Werden in irgendeiner Weise daran teilhatte.

"Die Katzen" sind heute eine bekannte, große, glückliche Familie. Dabei war der Anfang vor 50 Jahren schwierig - nach dem Krieg, als sie sich in der Tanzschule Ludowesey Am Schwarzen kennen lernten und heiraten wollten. Hedi Katz war Holländerin und wurde erst mit 28 volljährig. Die Behörden verlangten einen Stapel Dokumente und die schriftliche Erlaubnis der Eltern. Nicht genug damit: Eine Wohnung war nur mit Trauschein zu bekommen. Also wurde geheiratet - erst mal standesamtlich. Und die Eltern passten bis zur kirchlichen Hochzeit auf, dass die Brautleute nicht zusammen unter einem Dach übernachteten. Später bauten die "Katzen", ein Haus in der Bedastraße - vorwiegend in Eigenarbeit. Dort wohnen sie auch heute noch. Das Haus hat mit ihnen allerhand erlebt. Denn Werner Katz (73) ist seit 50 Jahren Sitzungspräsident der Karnevals-gesellschaft Völl Freud (Vater Gerhard war Mitbegründer). Der Jubilar spielt Tenorhorn. Und wenn er übte, setzte er sich, um die Nachbarn nicht zu ärgern, vor den geöffneten Kleiderschrank und blies in die Klamotten. Derzeit ist allerdings nichts mit Blasen. Denn beim Bau des letzten Karnevalswagens ritzte er sich mit der Kreissäge die Finger auf.



**Durch ein Spalier** schreiten Hedi und Werner Katz nach dem Festgottesdienst in der Basilika. Die Karnevalisten der Völl Freud gratulieren zur Goldhochzeit.

Unverwüstlich ist Hedi Katz: Für einen Auftritt der Kindergruppe strickte sie einmal 60 Kosaken-Stulpen. Seit 28 Jahren singt sie Alt im Kirchenchor. Wen wundert's, dass auch die drei Kinder und fünf Enkel musikalisch sind? Und Enkelin Astrid konnte eher "Helau" als "Opa" sagen.

Dort, wo die Ehe von Werner und Hedi begann, standen sie am Donnerstag wieder vor dem Altar: in der Ludgerus-Basilika. Den Festgottesdienst

gestalteten Kinder, Kindeskinde, Freunde. Und Propst Johannes Kronenberg, der die Messe zelebrierte, sagte zu den Goldjubilaren: "Sie sind ein Beispiel christlicher Ehe".

